

NORDLICHT

Nachrichten der Evangeliumskirche

Juli bis Oktober 2006 - Nr. 199



Wenn du ein Schiff
bauen willst,
so trommle nicht
Leute zusammen,
um
Holz zu beschaffen,
Werkzeuge
vorzubereiten,
Aufgaben zu vergeben
und die Arbeit
einzuteilen;

sondern
wecke in ihnen
die Sehnsucht
nach dem weiten,
endlosen Meer.

Antoine
de Saint-Exupéry

zusammenspiel

Teamgeist und Netzwerk

Liebe Nordlicht-Leser!

An der Fußball-Weltmeisterschaft im Land kommt selbst ein Gemeindebrief nicht vorbei. Ob Nationalmannschaft oder Kirchengemeinde – das Zusammenspiel ist entscheidend. So widmen wir dieses NORDLICHT dem Teamgeist der Evangeliumskirche: ob Diakonie Hasenberg, Wohnstift Augustinum, Nachbargemeinde Kapernaumkirche oder Partnerschaft nach Paris – vielfältig ist das Netz, das weit über den Stadtteil hinaus trägt. Ohne Teamgeist kein gutes Zusammenspiel, mag die Begeisterung noch so groß sein.

Ein neues Team wird auch bei der Kirchengemeindevorstandswahl am 22. Oktober aufgestellt, und Sie können die Mannschaftsaufstellung mitbestimmen! Mehr als bei anderen Wahlen kennt man die Kandidat/innen und kann sie nach den erzielten Ergebnissen befragen. Zu Ihrer Information werden wir noch eine Sonderausgabe NORDLICHT zur KV-Wahl im Herbst veröffentlichen.

Bis dahin eine erholsame Sommerzeit und gutes Zusammenspiel(en) – das wünscht

Herzlichst

Ihr Redaktionsteam

<i>Editorial</i>	2
<i>angedacht</i>	3
Thema »zusammenspiel«	
• Heiliger Rasen und Fußballgott	4
• vertrauen.leben.zusammen.tun.	5
• Selbstbestimmt bis ins hohe Alter	6
• First Lady der Diakonie Hasenberg	7
• Ein Gottesdienst im Grünen	8
• Wiedersehen unterm Eiffelturm	9
Jetzt haben Sie die Wahl!	10
Warum die KV-Wahl wichtig ist	11
Pfingsten, Trinitatis und so weiter	12
<i>Gottesdienste</i>	13
Neue Wege bei der Kirchenmusik	17
<i>Kinderseite</i>	18
Nicht nur für Bücherwürmer	19
<i>Kurz beleuchtet</i>	20
• Hochzeit des Jahres	
• Kulturkalender im Wohnstift	
• Sommerkonzerte	
• Fortbildung und Beratung	
Diakonie Hasenberg	22
<i>Freude und Leid</i>	24
<i>Termine und Angebote</i>	26

NORDLICHT. Nachrichten der Evangelisch-Lutherischen Evangeliumskirche München-Hasenberg, Stanigplatz 11, 80933 München, Telefon 313 2659. Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes. Das Nordlicht erscheint dreimal im Jahr und wird durch Ehrenamtliche kostenfrei verteilt. Auflage: 2.400. Anzeigenpreisliste Nr. 1/1999. Druck: Horn Druck & Verlag, Stegwiesenstraße 6–10, 76646 Bruchsal. Redaktion: Ruth Behnk (Termine), Horst Fischer (Satz/Layout), Monika Großmann, Christa Jung, Ulrike Markert, Claus Nicolai, Uli Seegenschmiedt (verantwortlich), Michael Steinlechner (Anzeigen). Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe November 2006 bis Februar 2007: 2. Oktober 2006

Die Welt zu Gast bei Freunden

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Die Welt zu Gast bei Freunden – damit verbinden wir im Gastgeberland: große Eröffnungsfeier, spannende Spiele, kochende Stimmung in den Stadien, begeisterte Fans aus aller Welt, Verständigung und das Gefühl der Zusammengehörigkeit für Tausende. Wenige Tage vor dem Anpfiff der Fußball-WM wird in Deutschland und weltweit ein anderes „beGEISTertes“ Ereignis gefeiert. Und das nicht nur in diesem Jahr, sondern alljährlich seit fast 2000 Jahren.



Heute handelt es sich bei diesem Fest nur noch selten um ein wirkliches Großereignis. Pfingsten ist das christliche Fest, mit dem die Menschen unserer Tage am wenigsten anfangen können. Viele sagen: „Das ist mir so fremd, rätselhaft.“ Fragen Sie ein Kind danach, was Christen an Pfingsten feiern! Dabei handelt es sich doch um ein Großereignis von ungeahnter weltweiter und weltumspannender Dimension: Die Ausgießung des Geistes, das Zentralereignis von Pfingsten, ergreift spontan erst Einzelne und später Hunderte, Tausende, Millionen Menschen. Ihnen wird die Kraft des Himmels, die Kraft der Liebe und des Lebens geschenkt. Und gleich darauf greift diese Be-GEIST-erung um sich: Es entsteht eine vertraute, sich verstehende Gemeinschaft, die Grenzen überwindet, die beinahe alle Länder der damals bekannten Welt umspannt und Verbundenheit miteinander schafft.

So verheißt es der Prophet Joel in seiner Vision: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alle Menschen; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure jungen Männer sollen Gesichte sehen, und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen.“ (Apostelgeschichte 1,17ff. zitiert Joel 3,1-5).

Diese Vision kehrt die Gesetzmäßigkeiten um, übersteigt alles da Gewesene: Alte Menschen haben noch Visionen und die Träume der Jungen werden nicht als „Spinnereien“ abgetan. Völker, Generationen, Geschlechter, Obere und ihre Untergebenen haben sich etwas zu sagen, sprechen eine Sprache – sie sind verbunden in der einen Vision, der Vision Gottes: die Versöhnung aller Lebewesen in der Liebe und im Geist Jesu Christi.

Ich wünsche mir und uns solch eine Kirche und Gesellschaft, die etwas ausstrahlen von diesem „Ur-Pfingsten“. Ich wünsche mir, dass sich Menschen immer wieder neu ergreifen lassen vom versöhnenden, liebenden Geist Gottes; dass solch be-GEIST-erte Menschen zusammenspielen, ihre Vision von Kirche und Welt ins Spiel bringen – und andere dafür gewinnen können, im Geist Gottes die Welt zu gestalten. Auf diese Weise wären wir in der Welt immer und überall „zu Gast bei Freunden“.

Herzlich Ihre

Ulrike Markert

Heiliger Rasen und Fußballgott

Sie pilgern in den „Fußballtempel“, um auf dem „heiligen Rasen“ ihre Halbgötter zu bestaunen. Sie tragen Kleidung in den Vereinsfarben und stimmen in der Fan-Kurve Choräle an. Fußball feiert sich selbst wie eine Religion. Es gibt Parallelen zwischen Fußball und Kirche. „Ich wünschte mir, dass Rituale in der evangelischen Kirche so klar und eindeutig wären wie im Fußball“, sagt der evangelische Theologieprofessor Christian Möller.

Der Einzug der Spieler in ihren einheitlichen Trikots mit dem schwarz gekleideten Schiedsrichter ist für Möller dem Einzug in einen Gottesdienst vergleichbar. „Manchmal sind Kinder dabei, die wirken wie Ministranten.“ Die Wechselrufe der Fans mit dem Stadionsprecher klingen für ihn wie Antwortgesänge in der Kirche. Und wenn der Mannschaftskapitän den Siegespokal entgegen nimmt, reckt er ihn in die Höhe wie der katholische Priester den Abendmahlskelch. „Das Gemeinsame ist die Leidenschaft“, erläutert Möller. Leidenschaft könne für den Fußball genauso entflammen wie für Gott. „Für viele Menschen ist Fußball zu einer Ersatzreligion geworden“. Dies könne auch zum „Götzendienst“ werden.

Der katholische Theologieprofessor Andreas Merkt aus Regensburg beobachtet: „Fußball vermittelt vielen Menschen Hoffnung und Lebenssinn, rhythmisiert durch die Spieltage ihre Zeit und ordnet die Welt in Freund und Feind.“

Die Medien haben diesen Trend längst erkannt und heizen ihn kräftig an. „Rudi, jetzt hilft nur noch beten“ titelte „Bild“ vor zwei Jahren und zeigte einen Nationaltrainer Rudi Völler mit gefalteten Händen. „Klinsi, erlöse uns!“, hieß es nach dem Amtsantritt von Teamchef Jürgen Klinsmann. In der Boulevard-Presse sind Fußball-Fans „Zwischen Himmel und Hölle“, hoffen auf ein „Fußball-Wunder“ und feiern die „irre Auferstehung“ ihres Teams. Und manchmal können sie nur noch klagen: „Warum ist der Fußballgott so grausam zu uns?“

Wichtig bleibt bei aller Fußballbegeisterung: Fußball muss ein Spiel bleiben. Kritisch wird es, wenn in den Köpfen und Herzen nur noch Fußball drin ist und kein Platz mehr für anderes. Mitunter zeigen sich die Spieler selbst genervt vom Kult um den Ball. Torhüter Oliver Kahn zum Beispiel gibt sich selbstkritisch: „Ich habe auch mal von einem Fußballgott gesprochen und mich hinterher geärgert: Wie kannst du nur so einen Blödsinn von dir geben? Es gibt nur einen Gott.“

Uli Seegenschmiedt

Quelle: www.fangemeinde-ekd.de



vertrauen. leben. zusammen. tun.

Ein Logo ist mehr als nur ein Zeichen. Auf einen Blick erkennen wir die „Firma“ und ihren Auftrag und ihre Ziele. So hat der Verein „Diakonie Hasenberg“ 2004 mit seinem neuen Logo vorgemacht, wie ein gemeinsames Erscheinungsbild das Zusammenspiel der 25 Einrichtungen besser ins Bewusstsein der Öffentlichkeit bringt. Die Kirchengemeinde hatte über die Jahre hauptsächlich mit einer Skizze der Kirche und ihres markanten Turms geworben, so auch noch auf der Titelseite des NORDLICHT zu finden. Seit Sommer 2005 überlegte der Kirchenvorstand intensiv, wie eine moderne und aussagekräftige Form des neuen Logos für die Evangeliumskirche aussehen müsste. Sie sollte einerseits die Nähe von Kirche und Diakonie betonen, andererseits das spezifisch Christliche der Aufgabe eine Gemeinde zum Ausdruck bringen.



Die Diakonie wird das violette Rechteck mit der Aufschrift „Evangeliumskirche“ von einem dreifarbigem Balkenkreuz begleitet, in dem man das große Kirchturmkreuz zu erkennen glaubt. Spannend wurde es bei der Frage, welche zwei Worte den Auftrag der Evangeliumskirche verkörpern könnten.

Mit den Worten „vertrauen.leben.“ möchte die Kurzaussage das Wesen des christlichen Glaubens auf den Punkt bringen. Es geht um das Vertrauen an Gott, der das Leben von Menschen durchdringen und gestalten will.

vertrauen. leben.



„vertrauen. leben.“ heißt aber auch, den Auftrag zu haben, im Stadtteil mit seiner Farbigkeit an Kultur,

Beschlossen wurde nun eine dem Logo der Diakonie Hasenberg verwandte Form. Es war vom demselben Fachmann entwickelt worden, der auch das neue Gesangbuch gestaltete: Bero von Fraunberg. Ein oberes Kreissegment symbolisiert darin den Norden der Großstadt München, den Stadtteil Hasenberg. Statt des in Orange gehaltenen Kronenkreuzes der Dia-

konie wird das violette Rechteck mit der Aufschrift „Evangeliumskirche“ von einem dreifarbigem Balkenkreuz begleitet, in dem man das große Kirchturmkreuz zu erkennen glaubt. Spannend wurde es bei der Frage, welche zwei Worte den Auftrag der Evangeliumskirche verkörpern könnten.

Uli Seegenschmiedt

Selbstbestimmt bis ins hohe Alter

Seit Oktober 2005 ist Johannes Weigl der neue Direktor des Wohnstifts Augustinum. Für das NORDLICHT interviewte Michael Steinlechner den 1956 in Parsberg (Oberpfalz) geborenen vierfachen Familienvater.

Herr Weigl, nennen Sie uns bitte ein paar wichtige Stationen ihres Lebens!

Aufgewachsen bin ich auf einem Bauernhof. Dort habe ich Naturverbundenheit gelernt und betätige mich auch heute noch leidenschaftlich im Gartenbau. Ich habe katholische Theologie, später auch Pädagogik und Betriebswirtschaft studiert, um eine möglichst breite Ausrichtung zu haben. Die erste Leitung eines Wohnstifts übernahm ich dann in Roth.



Neuer Stiftsdirektor
Johannes Weigl

Wie beurteilen Sie das Wohnstift am Hasenberg nach ihren ersten Monaten?

Im Gegensatz zu Roth ist das hier ein sehr großes Haus. Man kommt mit großen Erwartungen in eine solche Aufgabe. Manches gestaltet sich dann schwieriger als man denkt. Doch unsere ersten Projekte wie die Veranstaltungsreihe „Vor dem Anpfiff“ waren hausintern dann doch sehr erfolgreich, auch wenn die Öffentlichkeitswirksamkeit noch nicht das Maß erreicht hat, das wir uns wünschen. Und das kirchliche Leben hier im Haus hat ein hervorragendes Angebot. Frau Dr. Imke Mädler und Frau Gertrud Gnau sind einfühlsame und kompetente Persönlichkeiten, die ihre Arbeit gut koordinieren.

Wie sehen Sie Ihre Aufgabe hier am Haus?

Ich bin kein Verwaltungstyp, ich will lieber direkt an die Bewohner herankommen. In Roth sah man mich eher wie einen Herbergs-vater. Da ich unter der Woche im Haus lebe, konnte ich auch hier in der großen Einrichtung den Bewohnern schon näher kommen. Unser Anspruch in einer solchen Einrichtung ist es, Menschen zu ermöglichen, ein selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter führen zu können. Daran arbeiten wir, zur Zeit z.B. durch ein Sturztraining mit dem Titel „Mobil und standfest im Alter“. Das ist eine bisweilen unterschätzte, wichtige Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben im Alter.

Welche Eindrücke und Vorstellungen haben Sie vom Hasenberg entwickelt?

Es ist ein schöner grüner Stadtteil, der aber natürlich auch eine Herausforderung ist. Das kommt mir entgegen, hier kann man noch was tun. Unser Haus kann mit seinen bisherigen Einrichtungen und auch neuen Projekten einiges an Standortvorteilen für das Hasenberg beitragen, etwa mit dem Hallenbad, der Sauna, der neu zugelassenen krankengymnastischen Praxis und dem Sturztraining.

Was erwarten Sie von der Kirchengemeinde Evangeliumskirche?

An einer aktiven Zusammenarbeit ist mir sehr gelegen. Beiden Einrichtungen wäre geholfen, wenn wir Veranstaltungen koordinieren und aufeinander abstimmen. Das Stift ist auch bereit, sich an der Restaurierung des Kirchenkreuzes zu beteiligen – solche Symbole sind wertvolle Identitätsmerkmale!

First Lady der Diakonie Hasenberg!

War es Fügung des Himmels, als sie vor 25 Jahren durch einen seltsamen Zufall eine Stelle bei der Diakonie bekam? Ein viertel Jahrhundert später jedenfalls verlässt eine Koryphäe ihr Amt, die Grand Dame der Diakonie Hasenberg! Gerdi Gschwendner geht in den Ruhestand. Kaum zu glauben, von Rentenalter keine Spur, doch es ist wahr. Mit ihr verliert nicht nur die Diakonie Hasenberg eine kompetente Führungspersönlichkeit, sondern auch die Evangeliumskirche einen verlässlichen Partner. Nie war das Verhältnis zwischen Diakonie und Kirchengemeinde so gut wie heute und das liegt viel an ihr.



Diakonie bald ohne Gerdi Gschwendner

Nach fünfzehn Jahren im Spitzenverband des Diakonischen Werks Bayern, begann sie 1995 im damaligen Sozialen Beratungsdienst, zunächst im ehrenamtlichen Vorstand. 1997 wurde sie Leiterin der Abteilung Antrags- und Zuschusswesen. Als sie die aktuelle Politik des Vereins nicht mehr mittragen wollte, wechselte sie zur Inneren Mission München, doch der Soziale Beratungsdienst holte sie schon nach kurzer Zeit wieder ein: Als die Bedingungen dort wieder anders waren, kehrte sie zurück – jetzt als Geschäftsführerin des Vereins. Und vielen, die unter der vorausgegangenen Krise gelitten hatten, erschien sie wie der rettende Engel. In kürzester Zeit brachte sie mit ihrer entschlossenen, resoluten Art das schlingernde Schiff „SB“ wieder auf Kurs. Und dann gleich mit voller Kraft voraus in eine überaus erfolgreiche Zeit.

Ihr unermüdliches Engagement und ihre beispiellose Fachkompetenz machten sie zu einem Glücksfall für die Diakonie Hasenberg. Die allgemeine Wertschätzung und Bewunderung der Mitarbeiter und Vorstände kannte kaum Grenzen. Sie hat den „36-Stunden-Tag“ erfunden, kam an Wochenenden ins Büro und fand kaum Zeit für Urlaub. Ihre ganze Kraft floss in die Diakonie. Die ganze? Nein. In der 37. Stunde des Tages fand sie noch Zeit für ehrenamtliches Engagement, v.a. in der Telefonseelsorge! Es bleibt unergründlich, woher sie ihre Kraft nahm. Etwas Entlastung brachte die neue Struktur des Vereins, der jetzt „Diakonie Hasenberg!“ heißt.

Ein hauptamtlicher geschäftsführender Vorstand wurde eingerichtet und zwei kompetente Mitspielerinnen zur Seite gestellt. Seit dem gehört Frau Gschwendner dem Dream-Team des „Dreimäderlhauses“ an; drei Damen, die dem alten Schiff unter neuem Namen nun gehörig Dampf machten. Ende Juni geht die Lotsin von Bord – ein herber Verlust! Sie selbst machte gerade in letzter Zeit deutlich, wie sehr sie die deutlich verbesserte Zusammenarbeit mit der „Mutter“ Evangeliumskirche schätzte. Sie war ständiger und gern gesehener Gast im Kirchenvorstand; auch dort wird ihre Sachkompetenz und ihr geschultes Urteilsvermögen sehr vermisst werden. Frau Gschwendner, ein herzliches „Vergelt’s Gott“ für ihre unbezahlbare Arbeit für das Hasenberg!

Michael Steinlechner

Ein Gottesdienst im Grünen und Kooperation unter Nachbarn

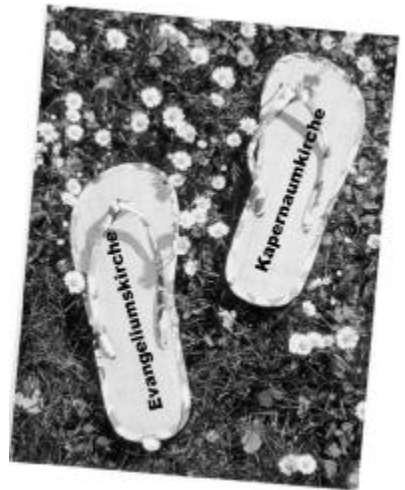


Der Blick richtete sich an Christi Himmelfahrt tatsächlich gen Himmel: würde das Wetter halten? Trotz kühler Witterung fanden sich schließlich 50 Gemeindeglieder am Ruderregatta-See ein, die meisten waren mit dem Fahrrad gekommen. Um die Balance zwischen Himmel und Erde ging es. Beim Jonglieren mit Tüchern, dem Schöpfungstanz und beim anschließenden Picknick kam man sich schnell näher und freute sich an der Premiere eines gemeinsamen „Gottesdienstes im Grünen“. Dieser setzt nun jährlich ein Zeichen für eine Kooperation, die sich seit längerem angeboten hat: beide evangelischen Nachbarn im Norden Münchens, die Evangeliumskirche Hasenberg und die Kapernaumkirche Lerchenau bzw. Bethanienkirche Feldmoching, wollen einander entlasten und bestärken!



Freude über den gelungenen Gottesdienst am Ruderregatta-See (von links): Pfarrer Ulrich Leser, Vikarin Claudia Fey und Dekan Uli Seegenschmiedt

Der Stellenabbau brachte die Gemeinden auf die Idee, enger zusammen zu rücken: so predigen seit geraumer Zeit die Pfarrer der Nachbargemeinde bei uns und umgekehrt. Seit Gemeindeferentin Christa Jung Zeit und Projekte auf beide Kirchengemeinden aufteilt, sind weitere gemeinsame Ideen entstanden:



das Kindermusical Josef im November wird von beiden Kirchengemeinden getragen und die Kirchenvorstände wollen sich nächstes Jahr auch kennenlernen. Weiter so!

Uli Seegenschmiedt

Wiedersehen unterm Eiffelturm

Die Lutherische Begegnung zwischen Paris und München, die inzwischen auf eine über 40-jährige Tradition zurückblicken kann, fand dieses Jahr vom 28. April bis 1. Mai statt. Insgesamt 52 Teilnehmer im Alter zwischen 14 und 77 Jahren aus 12 Münchner Gemeinden kamen für ein verlängertes Wochenende nach Paris, wohnten in ihren jeweiligen Partnergemeinden und nahmen an interessanten Vorträgen und Diskussionen zum Thema „Kirche im Aufbruch – Die Vielfalt des Protestantismus in Frankreich“ teil. Besondere Höhepunkte des Rahmenprogramms waren eine Bootsfahrt auf der Seine sowie die Besichtigung des Kongresssaals im Versailler Schloss, der normalerweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Den Sonntag verbrachten die Teilnehmer in ihren Partnergemeinden. Der Gottesdienst in unserer Partnergemeinde „Ascension“ wurde von Pasteur Bony Edzavé gehalten; anschließend richtete ich im Auftrag unseres Kirchenvorstands ein Grußwort an die Gemeinde. Nach einem Erinnerungsfoto am Altar

durfte ich den frisch renovierten Gemeindesaal bewundern. Besonders gestaunt habe ich über den wunderschönen Wandteppich, der zu Pfarrer Steiner's Zeiten als Geschenk unserer Gemeinde nach Paris kam. Nun hat er einen würdigen Platz im Vorraum des Gemeindesaals gefunden.

Montagmittag nach dem Abschlussgottesdienst in der Kirchengemeinde „Rédemption“

wurde der Termin für die nächste Lutherische Begegnung verkündet: vom 15.–17. Juni 2007 in München, zu dem alle diesmaligen gastgebenden Gemeinden herzlich nach München eingeladen wurden.

Monika Grossmann



Stolz zeigt die Pariser Gemeinde den Wandbehang aus München



Jetzt haben Sie die Wahl!

Es ist soweit: Der endgültige Wahlvorschlag für die Kirchenvorstandswahlen am 22. Oktober 2006 steht: 18 motivierte Menschen bewerben sich darum, Verantwortung für Kirche zu übernehmen und die Zukunft der Gemeinde für die kommenden sechs Jahre gestalten zu dürfen. Acht von ihnen können Sie auswählen, denen Sie ihr Vertrauen aussprechen möchten. Unterschiedlichste Charaktere, verschiedene Begabungen und Lebensgeschichten sind hier vereint. Alle Altersgruppen sind vertreten, alle Regionen des Hasenbergls und seiner Nachbarschaft und ein breites Spektrum an Berufen. Es gibt also echte Alternativen, eine wirkliche Auswahl.



Nutzen Sie Ihre Möglichkeit dazu! Nutzen Sie die nächsten Monate, um „ihre“ Kandidaten kennen zu lernen. Bei welcher anderen Wahl haben Sie schon die Gelegenheit, alle Kandidaten höchst persönlich kennen zu können? In einer Sonderausgabe des „Nordlicht“, die Mitte September erscheint, werden sich die Kandidaten noch genauer vorstellen und wir werden Ihnen alle wichtigen Informationen zur Wahl mitteilen.

Markieren Sie sich aber schon heute den 22. Oktober dick im Kalender. Nach einem Festgottesdienst öffnen die Wahllokale. Sie wollen doch die Entscheidung über die Zukunft der eigenen Kirchengemeinde nicht „den anderen“ überlassen. Wie oft wird als Grund für Kirchenskepsis angegeben, dass man es nicht gut findet, dass der Papst „von oben herab“ anschafft. Also: Bei uns Evangelischen entscheidet kein Papst, hier entscheiden SIE, wie Kirche aussehen soll und wer sie in leitender Verantwortung gestalten soll. Nutzen Sie dieses Recht! Gehen Sie zur Kirchenvorstandswahl. Auch auf IHRE Stimme kommt es an!

Michael Steinlechner

Für den Kirchenvorstand kandidieren:

1. Beer Hans
2. Deffner Stephan
3. Dürholt Bernd
4. Girschner Angela
5. Großmann Monika
6. Hentsch Dirk
7. Kaltschmid Charlotte
8. Dr. Klaubert Werner
9. Kremer Werner
10. Maneval Joachim
11. Maushake Ralf
12. Moser-Albert Regina
13. Nicolai Claus
14. Peters Bettina
15. Rauch Inge
16. Schmid Irmgard
17. Steinlechner Michael
18. Wandelt Elke

Warum die Kirchenvorstandswahl wichtig ist

Wir haben vier Gemeindeglieder befragt, warum sie die Kirchenvorstandsarbeit für wichtig halten und warum sie meinen, dass jede/r wählen gehen sollte.



Diakon Ralf Maushake
Altenarbeit

Was ist Ihrer Ansicht nach bedeutend an der Arbeit des KV? Über meine Arbeit nehme ich viel vom KV wahr.

Wie viele Organisationen muss er sich mit den üblichen finanziellen Fragen auseinandersetzen. Daneben sollte er sich insbesondere der Gegebenheiten am Hasenberg1 annehmen und Jung und Alt wieder vermehrt für die Gemeinde gewinnen. **Sie sind selbst bereit für eine Kandidatur!** Durch meine Arbeit und dadurch, dass ich mitten im Hasenberg1 wohne, stecke ich mittendrin. Da ist es durchaus sinnvoll, mitzumischen.



Michael Krix
Konfirmand

Was wisst ihr als Konfirmanden über den KV?

Irgend jemand muss ja die Kirche leiten und schauen, ob alles in Ordnung ist. Und er sollte sich um die Leute kümmern. **Du bist 14 und nun konfirmiert. Das bedeutet: Du darfst wählen. Wirst Du zur Wahl gehen?** Ich gehe auf jeden Fall zum Wählen. Und das sollte jeder tun, damit sich was bewegt.



Stephan Deffner
Jugendarbeit

Was denkt die Jugend über den Kirchenvorstand? Wie wünscht sie sich ihn?

Ich glaube, das läuft recht gut. Wenn wir ein Problem haben, ist der KV für uns da. Und die Gemeinde ist in den letzten Jahren einen Schritt vorangekommen. Es könnte aber noch mehr Transparenz aus der Kirchenvorstands-Arbeit geben. Wichtig ist, dass alle Altersklassen vertreten sind, um einen besseren Bezug zu den Zielgruppen zu haben. **Warum ist es wichtig, sich an der Wahl zu beteiligen?** Klar: Nur wer mitwählt, kann mitmischen!



Friederike Tausch
früher im Kirchenvorstand

Sie waren 12 Jahre im Kirchenvorstand. Wären Sie gerne noch dabei? Ja.

Man kriegt dabei viel von der Gemeinde mit. Und dann könnte ich mich besser dafür einsetzen, dass sich mehr in der Kirche bewegt und mehr Menschen zum Gottesdienst kommen. **Warum empfehlen Sie anderen, zur Wahl zu gehen?** Alle sollen wählen gehen. Man hat ja schließlich was zu sagen. Und schon allein, um Gott eine Ehre zu machen.

Pfingsten, Trinitatis und so weiter

Im 2. Teil der Serie zum Kirchenjahr wenden wir uns Pfingsten und der Trinitatiszeit zu. Wie Ostern an das Pessachfest gekoppelt ist, so hat auch das **Pfingstfest** jüdische Wurzeln: Schawuot (Wochenfest). Der Name Pfingsten ist von der griechischen Bezeichnung „Pentecoste“ (griechisch: der fünfzigste) abgeleitet; es wurde am 50. Tag nach Pessach gefeiert. Pfingsten gilt als „Geburtstag“ der Kirche, da durch die Kraft des Heiligen Geistes die Jünger ermutigt wurden, ihren Glauben an den auferstandenen Christus öffentlich zu bezeugen.

Nach den drei Hauptfesten Weihnachten (Gott-Vater schickt seinen Sohn in die Welt), Ostern (Auferstehung Christi) und Pfingsten (Der Heilige Geist wird als Gotteskraft erlebt) werden am Sonntag nach Pfingsten die drei Seinsweisen Gottes im Bild der Dreieinigkeit gebündelt. Das



Trinitatisfest gibt es seit etwa 1.000 Jahren. Es ist das Fest des Glaubensbekenntnisses. Ihm liegt eine theologische Idee zugrunde, die aus heftigen Diskussionen um das

Wesen Gottes erwachsen ist. Dreieinigkeit verdichtet die Gestalten, in denen uns Gott begegnet. Man kann den Vater, der alles geschaffen hat, nicht ohne den Sohn denken, der den Weg des Vertrauens lehrte und lebte.

Und beide nicht ohne den Geist der Liebe, die ihren Ursprung wiederum in Gott hat. Die Idee des dreigestaltigen Gottes ist keineswegs eine christliche Entdeckung, wie die Geschichte des Besuchs der drei Boten bei Abraham zeigt. Auch im unüberschaubaren Götterhimmel der indischen Mythologie sind es drei, die sich als beherrschende Gestalten herausgeschält haben: Brahman, Vishnu und Shiva. Selbst in postmodernen Mythen wie „Matrix“ gibt es das Motiv der Trinität: Morpheus, Neo und Trinity. Alle christlichen Gottesdienste leben vom Feiern der Dreieinigkeit „im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Die **Sonntage nach Trinitatis** überspannen Sommer und Herbst. Weil diese Zeit früher stark von der Landarbeit bestimmt wurde, gibt es hier keine großen Festtraditionen. Die liturgische Farbe der Sonntage nach Trinitatis ist grün, die Farbe des Lebens, der aufgehenden Saat. Aus der Vielzahl von Sonntagen nach Trinitatis ragen das Erntedankfest sowie das Reformationsfest hervor. Insgesamt wollen die Sonntage nach Trinitatis thematisch den Glauben im Alltag des Einzelnen wie in der Gemeinde vertiefen.

Die letzten drei Sonntage im Kirchenjahr thematisieren unsere Vergänglichkeit und gipfeln im **Ewigkeitssonntag**. Die Christen haben sich seit jeher gegen die naheliegende Versuchung einer Verdrängung des Todes gewandt.

Claus Nicolai und Uli Seegenschmiedt

Juli bis zu den Sommerferien

3. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	2.7.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> mit Abendmahl (Wein)	Dr. Mädler
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Mädler

4. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	9.7.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Seegenschmiedt
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Seegenschmiedt

5. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	16.7.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Markert
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Markert
Freitag	21.7.	19:00	<i>Simeonskapelle</i> ✚ Andacht in anderer Form	Markert

6. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	23.7.	10:00	<i>Evangeliumskirche</i>	Seegenschmiedt
			☺ Familiengottesdienst Kirchenwiese Feier der Silbernen Konfirmation Vorstellung der Konfirmanden 2007 🎵 mit Band „Just Believe“ und Posaunenchor Sommerfest mit Eine-Welt-Verkauf	Markert
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Mädler



Predigtreihe im Sommer 2006 zu Dietrich Bonhoeffer

Dietrich Bonhoeffer ist als anerkannter Theologe und mutiger Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus über die Grenzen von Ländern und Konfessionen hinaus bekannt. Am 4. Februar 1906 in Breslau geboren, wäre er heuer 100 Jahre alt. 1943 verhaftet und wenige Wochen vor Kriegsende, am 9. April 1945, im KZ Flossenbürg hingerichtet, ist er nur 39 Jahre alt geworden. Dennoch hat er wie kein anderer evangelischer Theologe des 20. Jahrhunderts tief in

Kirche und Gesellschaft hinein gewirkt. Straßen und Schulen, Kirchen und Gemeindehäuser tragen seinen Namen. Ein Kino-Film erzählt seine Geschichte. Sein leidenschaftlicher Protest gegen die menschenverachtende Ideologie des 3. Reiches, seine aktive Rolle im Widerstand gegen Hitler, seine Bücher und sein Märtyrertod finden bis heute weltweit Beachtung.

Predigtreihe „100 Jahre Dietrich Bonhoeffer“

Sechs Sonntage in den Sommerferien widmen wir dem Gedenken Dietrich Bonhoeffers. Seine wichtigsten und bekanntesten Gedanken kommen zur Sprache und werden von sechs Pfarrerinnen und Pfarrern ausgelegt und für heute erschlossen.

7. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	30.7.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Pelikan
			1. „Dem Rad in die Speichen fallen“	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Pelikan
			mit Abendmahl (Wein)	

8. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	6.8.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Markert
			mit Abendmahl (Traubensaft)	
			2. „Ethik wider die Pflicht“	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Markert

9. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	13.8.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Eberle
			3. „Gemeinsames Leben“	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Eberle

10. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	20.8.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Linhardt
			4. „Kirche der Zukunft – Kirche für andere“	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Linhardt

11. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	27.8.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Seegenschmiedt
			5. „Von guten Mächten wunderbar geborgen“	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Seegenschmiedt
			mit Abendmahl (Traubensaft)	

12. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	3.9.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Fey
			mit Abendmahl (Wein)	
			6. „Wer bin ich?“	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Fey

September und Oktober

13. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	10.9.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Pelikan
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Pelikan
Mittwoch	13.9.	8:00	St. Nikolaus	Hermann
		☺	ökumenischer Gottesdienst für Schulanfänger	Markert
Freitag	15.9.	19:00	<i>Simeonskapelle</i>	Markert
		✚	Andacht in anderer Form	

14. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	17.9.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Seegenschmiedt
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Seegenschmiedt

15. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	24.9.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Dr. Mädler
		11:00	<i>Simeonskapelle</i> mit Abendmahl (Wein)	Dr. Mädler

16. SONNTAG NACH TRINITATIS – ERNTE-DANKFEST

Sonntag	1.10.	10:00	<i>Evangeliumskirche</i>	Markert
----------------	-------	--------------	--------------------------	---------



- ☺ Familiengottesdienst
mit Abendmahl (Traubensaft)
- ♪ Band „Just Believe“
Bitte bringen Sie Gaben für den „Danke-Tisch“ mit
(Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Kaffee oder Blumen)
anschließend Gemeindefest
Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen
Spiele und Unterhaltung für Große und Kleine
Herbstmarkt und Eine-Welt-Verkauf
Der Erlös des Gemeindefestes geht an **BROT FÜR DIE WELT !**

11:00 *Simeonskapelle* Dr. Behnk

17. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	8.10.	10:30	St. Nikolaus	Seegenschmiedt/Hermann
			ökumenischer Gottesdienst	
		♪	Orgel und Gesang, Werke von Günther Firlinger	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Mädler

Oktober und November

18. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	15.10.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Markert
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Jung und Team
		☺	Krabbelgottesdienst mit Eine-Welt-Verkauf	
Freitag	20.10.	19:00	<i>Simeonskapelle</i>	Markert
		✙	Andacht in anderer Form	

19. SONNTAG NACH TRINITATIS – WAHLEN ZUM KIRCHENVORSTAND

Sonntag	22.10.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Markert
			🎵 mit Posaunenchor	Seegenschmiedt
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Markert
				Seegenschmiedt



Aufkreuzen für die Gemeinde
Kirchenvorstandswahlen am 22. Oktober 2006

20. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	29.10.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Leser
			➡ Achtung: Ende der Sommerzeit!	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i> mit Abendmahl (Saft)	Leser
Dienstag	31.10.	11:00	<i>Simeonskapelle</i> Gottesdienst zum Reformationsfest	Dr. Mädler

21. SONNTAG NACH TRINITATIS – REFORMATIONSSONNTAG

Sonntag	5.11.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> mit Abendmahl (Wein)	Seegenschmiedt
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Seegenschmiedt
Samstag	11.11.	17:00	<i>Evangeliumskirche</i> ☺ ökumenischer Martinsumzug	Jung/Mörtil

DRITTLLETZTER SONNTAG DES KIRCHENJAHRES

Sonntag	12.11.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Flinner
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Flinner
Freitag	17.11.	19:00	<i>Simeonskapelle</i> ✙ Andacht in anderer Form	Markert

Neue Wege bei der Kirchenmusik

Die Kirche geht mit dem kostbaren Schatz der *musica sacra* nicht sehr pfleglich um.“ So Redakteur Lutz Taubert in der Bayerischen „Sonntagsblatt“-Ausgabe vom 14. Mai 2006. Fakt ist: Die Evangelische Landeskirche steht vor drastischen Sparmaßnahmen, die sich aus den dramatisch zurückgegangenen Kirchensteuereinnahmen der letzten Jahre ergeben. Der neue „innerkirchliche Finanzausgleich“, der ab 2007 greifen wird, soll Schlimmstes verhindern. Sprich: Kirchengemeinden in Bayern, die bisher „besser dastehen“, sollen solidarisch für die schlechter bestellten Gelder abgeben. Das wird künftig auch die Evangeliumskirche zu erheblichen Sparmaßnahmen veranlassen. – Fakt ist weiter: In den vergangenen Jahren konnte die Finanzknappheit noch ohne personalbedingte Einsparungen abgefedert werden. Das wird in Zukunft bayernweit nicht mehr möglich sein. – Fakt Nr. 3 ist: Im Jahr 2007 schon wäre die Evangeliumskirche nicht mehr in der Lage, für die Organistengehälter im vollen Umfang aufzukommen. So musste sich der Kirchenvorstand schweren Herzens entschließen, den Ende Juli auslaufenden Anstellungsvertrag von Kantor Michael Pfeiffer nicht zu verlängern. Fakt ist aber auch: Die „musica sacra“ wird nach wie vor an und in der Evangeliumskirche hoch geschätzt und soll weiterhin ihren Raum haben. Dabei können wir durchaus auf einen Schatz blicken, der sich sehen lassen und auf dem man aufbauen kann: Die wunderbaren Orgelkonzerte unserer Organistin Han Na Kim, ihr allsonntägliches Orgelspiel, das gelungene „Gemeinschaftsprojekt Posaunenchor“ mit der Versöhnungskirche, ähnlich

auch der Gospelchor „Changing Voices“ oder unsere engagierte Kirchenband „Just believe“ – sie alle stehen für zeitgenössische Kirchenmusik auf hohem Niveau. Bleibt die Frage: Ob es kirchenmusikalische Highlights wie das Mozart-Requiem oder Mozarts „Zauberflöte“ für Kinder (übrigens beides Kooperationsveranstaltungen mit benachbarten Kirchengemeinden) wieder geben kann? Unter eigener Regie und Leitung vermutlich nicht mehr. Aber: die Situation zwingt Kirchengemeinden geradezu innovativ und kooperativ zu denken. Vielleicht wird es ja bald einen Kirchenchor der Nordgemeinden Evangeliumskirche, Versöhnungskirche, Bethanienkirche, Kapernaumkirche, Dankeskirche geben? In Zukunft wird man sicher in größeren Regionen denken müssen, denn leider stehen viele Gemeinden vor der Situation, nicht mehr alles selbst anbieten zu können. Sie werden in Zukunft nicht mehr nur für sich selbst denken, sondern miteinander und füreinander und so zusammen Gemeindeleben gestalten. Diesem „pfungstlich-verbindenden“ Gedanken ist ja durchaus etwas abzugewinnen.



Der Kirchenvorstand und die Gemeinde danken Herrn Kantor Michael Pfeiffer für sein Engagement über zwei Jahre an der Evangeliumskirche und wünschen ihm für die Zukunft Gottes Segen und gute Früchte seiner Arbeit – Gott zum Lob und den Menschen zur Freude.

Ulrike Markert

Kindermusical, Zwergerlgruppe und Jungschar

Josef, der Träumer, ist die Hauptperson im neuen Kindermusical, das Evangeliumskirche, Bethanienkirche und St. Nikolaus im Herbst 2006 gemeinsam aufführen werden. Eine phantastische Reise ins alte Ägypten, begleitet von coolen Tänzern und bewegender Musik bringt auf Josefs Spuren, der seine „blauen Wunder“ erlebt mit seinen Brüdern, dem Pharao, einem Kamel und seinem Gott. Kann er sich auf Gott verlassen? Wird sich alles zum Guten wenden?



Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, beim Musical aktiv mitzumachen.
 1. Probe: Samstag, 16. September, 15-17 Uhr im Grüß-Gott-Haus, Stanigplatz 10
 Aufführungen im November 2006.
 Anmeldungen über Religionslehrkräfte in den Grundschulen oder in den Pfarrämtern.
 Einstudiert wird das Musical von Christine Hilper, Christa Jung und Helga Mörtl.

Anmeldung zur Zwergerlgruppe

Die Evangeliumskirche bietet ab Oktober 2006 wieder eine Betreuung für Kinder im Alter von 1½ bis 3 Jahren an. Vertrauen, Lebensbejahung, Beziehungsfähigkeit gehören zu einer gesunden Entwicklung. Das Angebot unterstützt Eltern bei diesen Zielen.
 Leitung: Birgit Höflinger, Pädagogin
 Kursdauer: Oktober 2006 bis Juli 2007
 Information und Anmeldung bei Gemeindeferentin Christa Jung, Telefon 31409992

Jungschar

Für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren ist die wöchentliche Jungschar das Angebot für einen abwechslungsreichen Nachmittag. Das Programm in Gemeinschaft mit anderen Mädchen und Jungen: Basteln, spielen, töpfern, biblische Geschichten hören, Radlausflüge in die nähere Umgebung u.a.
 Leitung: Sophia Hentsch und Diana Kreppel



Nicht nur für Bücherwürmer und Spielratten



Gemütlich im Schlafsack bei der Lesenacht – einer der Programmpunkte im neuen Kreis für junge Erwachsene

Treffen sich ein paar junge Menschen ...
Sagt die eine: „Hey Joe, wollen wir heute mal 'nen Film anschauen und nachher mit anderen drüber sprechen?“ Sagt Joe: „Cool, das machen wir! Und das nächste Mal spielen wir dann was; z.B. Die Siedler oder „Die Werwölfe von Düsterwald“. Fragt eine Dritte: „Wie wäre es denn mal mit einer Lesenacht?“ Spricht ein Vierter: „Hört sich gut an! Ich würde aber gerne neben normalen Romanen auch mal in dem Buch der Bücher lesen. Wie schaut's aus?“ Wendet ein anderer ein: „Aber nur, wenn wir zwischendurch auch mal Kickern oder Darten.“

Im Anschluss an ein solches Gespräch haben sich Christina Zweckl und Sebastian Huber entschlossen, einen Treff für junge Leute in den Jugendräumen der Evangeliumskirche zu organisieren. Und nun steht auch schon ein erstes Programm für die nächsten Monate fest:

Für das erste Treffen am 30. Juli 2006 um 17 Uhr ist eine kleine Einstands-Grillfeier geplant; wenn jeder eine Kleinigkeit mitbringt, wird der Büffet-Tisch umso reichhaltiger und festlicher gedeckt sein.

Ort: Jugendräume der Evangeliumskirche
Zeit: jeweils am letzten Sonntag
im Monat um 17:00 Uhr

30. August: Film unserer Wahl anschauen
und darüber reden

24. September: Spiele-Abend

29. Oktober: Wanderung mit der Bibel

18. November: Lese-Nacht (von Samstag
auf Sonntag mit Übernachtung
und Frühstück)

Christina Zweckl und Sebastian Huber

Hochzeit des Jahres

Die Hochzeit des Jahres fand am Pfingst-
samstag, dem 3. Juni 2006 statt: bei
strahlendem Wetter gaben sich Ulrike Markert
und ihr Mann Thomas Markert in der Evange-
liumskirche das Ja-Wort. Das bedeutet für
die Gemeinde eine kleine Umstellung: aus
PfarrerIn Auener-Bless wird Pfarrerin Markert.



*Beim Auszug aus der Evangeliumskirche wurden Ulrike
und Thomas Markert nach der Trauung vom Kirchenvor-
stand mit einem Rosenspalier empfangen.*

PfarrerIn Hanna Wirth (Waldkraiburg) legte
das Trauwort aus: „Meine Seele erhebt den
Herrn, und mein Geist freut sich Gottes, mei-
nes Heilandes. Denn er hat große Dinge an
mir getan, der da mächtig ist und dessen
Name heilig ist.“ (Lukas 1) und „Lasst uns
nicht lieben mit Worten noch mit der Zun-
ge, sondern mit der Tat und mit der Wahr-
heit.“ (1. Johannes 3).

Das NORDLICHT gratuliert sehr herzlich.

Kulturkalender im Wohnstift

Erwachsenenbildung im Augustinum:
Herzliche Einladung zu folgenden interessan-
ten Vorträgen und Konzerten im Wohnstift
München-Nord in der Weitlstraße 66. Der
Eintritt steht allen Gemeindegliedern offen:

- Di 4. Juli, 19:30 Uhr Clubraum
Theodor Fontane – Meine Kinderjahre
Referentin: Eva-Marie Torhorst
- Sa 9. September, 16:00 Uhr Foyer
Vernissage Kaffee, Kunst & mehr ...
Bilder von Sibylle Patschovsky
- Do 14. September, 19:30 Uhr Theatersaal
Spieluhrmusik u.a. Freizeitvergnügen
Diavortrag mit Spieluhrmusik
Referent: Dr. Horst O. Müller, Ratzeburg
- Di 19. September, 19:30 Uhr Theatersaal
Mit dem Rad nach Peking
14.400 km Abenteuer in 120 Tagen
Diashow mit Sebastian Burger, Bremen
- Fr 22. September, 19:30 Uhr Theatersaal
Historische Spiele Toskana und Venedig
Diavortrag Irmgard Bogenstahl, Hannover
- Mo 9. Oktober, 16:00 Uhr Theatersaal
Estland – Spielball wechselnder Mächte
Diavortrag: Dr. Renate Kiesow, Mosbach
- Di 10. Oktober, 19:30 Uhr Theatersaal
Klavierkonzert mit Alexander Kaschner
- Di 17. Oktober, 19:30 Uhr Theatersaal
Konzert mit Domra und Klavier
Michail Sawtschenko, Lothar Freund
- Fr 20. Oktober, 17:00 Uhr Vernissage
„Lichtobjekte aus Farben und Glas“
von Heide Danne-Pfeiffer

Sommerkonzerte

Serenade in der Evangeliumskirche

Kinder- und Kirchenchor der Evangeliumskirche verabschieden sich mit einer Serenade am Samstag, 8. Juli 2006 um 19:00 Uhr. Zunächst wird das Kindersingspiel „Die Zauberflöte“ nach Wolfgang Amadeus Mozart gegeben; nach einer kurzen Pause wird der Erwachsenenchor die Kantate „Alles, was ihr tut“ von Dietrich Buxtehude musizieren. Beides steht unter Leitung von Kantor Michael Pfeiffer.

Konzert Gospelchor „Changing Voices“

Am Samstag, 15. Juli um 19:30 Uhr steht das Sommerkonzert von „Changing Voices“ in der Versöhnungskirche Hugo-Wolf-Straße 18 (Harthof) unter dem Titel „Planet Gospel“. Darin begibt sich der Chor auf eine musikalische Reise zu den Wurzeln der Gospelmusik nach Afrika. Unterstützt wird der Chor dabei durch eine Rhythmus-Gruppe. Eintritt frei!

Sommerkonzert des Posaunenchores

Der Posaunenchor der Evangeliums- und Versöhnungskirche München lädt für Sonntag, 23. Juli 2006 um 19.00 Uhr ebenfalls in die Versöhnungskirche Harthof ein. Unter Leitung von Matthias Kessler wird Bläsermusik von Purcell, Händel und Bach musiziert sowie Bearbeitungen von Bruckner und Mendelssohn-Bartholdy zur Aufführung kommen. Der Bläserchor wurde 1960 von Erhard Lehmann mit Unterstützung von Pfarrer Otto Steiner gegründet, hat momentan 16 Mitglieder und wurde zuletzt von Friedhelm Viereck geleitet.



Der Posaunenchor spielt regelmäßig bei besonderen Gottesdiensten wie hier beim Sommerfest 2005 auf der Kirchenwiese.

Fortbildung und Beratung

Neuer Computer-Kurs

Ende September beginnt im Senioren-Pavillon wieder ein Computer-Kurs. Information und Anmeldung unter Telefon 3706 4434.

Wir lernen Englisch

Am Mittwoch, 13. September um 9:00 Uhr startet für Seniorinnen und Senioren ab 55 Jahren im Senioren-Pavillon ein Englischkurs. Anfänger und Fortgeschrittene sind gleichermaßen willkommen. Kosten pro 90 Minuten 10,-€, Anmeldung unter Telefon 3706 4434.

Sprechstunde „Blaues Kreuz“

Hat Sie schon mal jemand auf Ihr Trinkverhalten angesprochen? Machen Sie sich Gedanken über den Alkoholkonsum Ihres Partners oder Ihrer Partnerin? Eine offene Sprechstunde für Menschen mit Alkoholproblemen und deren Angehörige bietet die Suchtberatung „Blaues Kreuz“ ab 4. Juli 2006 im Grüß-Gott-Haus jeden Dienstag von 11-13 Uhr an. Rund um die Themen Alkohol, Medikamente und Sucht wird informiert und beraten sowie Hilfen vermittelt. Telefonisch ist das „Blaue Kreuz“ auch unter 332020 bzw. 3866-640 zu erreichen.



zusammen.wachsen.

Die Diakonie HasenbergL ist ein gemeinnütziges Dienstleistungsunternehmen mit 30 Einrichtungen und 250 Mitarbeitenden. Sie arbeitet in christlicher Verantwortung innovativ und professionell, um den sozialen Problemen und Notlagen hilfesuchender Menschen gerecht zu werden. Ziel ist, als diakonischer Träger die soziale Infrastruktur in München mit zu verbessern.

Geschäftsstelle Diakonie HasenbergL

Stanigplatz 10, 80933 München
Telefon 314001-0 - Fax 314001-69
Email info@diakonie-hasenbergL.de
Internet www.diakonie-hasenbergL.de

Spendenkonto 36 130 557
Stadtparkasse München
(BLZ 701 500 00)



Ambulante Erziehungshilfe - AEH

Stanigplatz 11a, 80933 München
Telefon 3140 0166 - Fax 3140 0164

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle

Riemerschmidstraße 16, 80933 München
Telefon 3120 960 - Fax 3120 9651

Wichern-Zentrum

Heinrich-Braun-Weg 9, 80933 München
Telefon 3121 37-0 - Fax 3121 3720
Heilpädagogische Tagesstätten
Schulvorbereitende Einrichtung und
Schule zur Erziehungshilfe (GS)
AD(H)S Beratungsstelle Tel. 3121 3756

Heilpädagogische Tagesstätte
für Grund- Haupt- und Förderschüler
Wintersteinstraße 44, 80933 München
Telefon 3120 53911 - Fax 3120 53922

Heilpädagogisch-
Intensivtherapeutische Gruppe
Wintersteinstraße 46, 80933 München
Telefon 3120 53911 - Fax 3120 53922

Heilpädagogische Tagesstätte
Schulvorbereitende Einrichtung
Riemerschmidstraße 16, 80933 München
Telefon 3120 960 - Fax 3120 9651

KindErleben
Riemerschmidstraße 16, 80933 München
Telefon 3120 960 - Fax 3120 9651

Kinderkrippe Neue Nordheide

Frauenmantelanger 11, 80937 München
Telefon 3715 6871 - Fax 3715 8176

Kindertagesstätte Graslilienanger

Graslilienanger 4, 80937 München
Telefon 3715 6490 - Fax 371564933

Offener Kindertreff Wiesenanger

H.-von-Bingen-Anger 6, 80937 München
Telefon 3185 8810 - Fax 3185 8809

Stellwerk

Stösserstraße 25+27, 80933 München
Telefon 3122 0599 - Fax 3140 2792

zusammen.weiterkommen.

Arbeitslosen-Zentrum München-Nord
 Aschenbrennerstrasse 8, 80933 München
 Telefon 354 3390 - Fax 3573 7933

Jugendberatung JAL
 Hilfe bei Arbeits- und Lehrstellensuche
 Frühlingsanger 7, 80933 München
 Telefon 3123 1415 - Fax 3123 1416

Schulsozialarbeit JAL
 Torquato-Tasso-Hauptschule
 Torquato-Tasso-Str. 38, 80807 München
 Telefon 3589 0242



Junge Arbeit
 Schleißheimer Str. 523, 80933 München
 Telefon 3700 38-0 - Fax 3700 38-38

JAN Junge Arbeit Neuperlach
 Quiddestraße 15, 81735 München
 Telefon 316 3663 - Fax 6790 7215

PRO - Hilfe durch Arbeit
 Aschenbrennerstraße 8, 80933 München
 Telefon 3169 8923 - Fax 3186 8729

Stadtteilcafe Treffpunkt
 Wintersteinstraße 64, 80933 München
 Telefon 3140 9858 - Fax 3123 2285

zusammen.gestalten.

Bewohnertreff Feldmoching
 W.-Sedlmayer-Platz 7, 80995 München
 Telefon 3128 6931 - Fax 3128 6969

Bewohnerzentrum Nordheide
 Schneeheideanger 6, 80937 München
 Telefon 3183 6706 - Fax 3183 6709

Gemeinwesenarbeit
 Wintersteinstraße 60, 80933 München
 Telefon 3140 9705 - Fax 3140 9707

TAKA TUKA - Ferien für Kinder
 Wintersteinstraße 60, 80933 München
 Telefon 3706 5430 - Fax 3140 9707

Gerontopsychiatrischer Dienst
 Stanigplatz 11a, 80933 München
 Telefon 3140 0110 - Fax 3140 0115

Sozialpsychiatrischer Dienst
 Riemerschmidstraße 16, 80933 München
 Telefon 3120 9650 - Fax 3120 9651

Betreutes Einzelwohnen
 Humannweg 3, 80937 München
 Telefon 3190 4077 - Fax 3128 7675

Seniorentagesstätte / Seniorenwohnanlage
 Schleißheimer Str. 450, 80935 München
 Telefon 3128 7597 - Fax 3128 7675

Senioren pavillon
 Pfarrer-Steiner-Platz 1, 80933 München
 Telefon 3706 4434 - Fax 3806 4436

Essen auf Rädern durch
 Steiners Menüservice der Fa. PASST GmbH
 Riemerschmidstraße 16, 80933 München
 Telefon 3120 9655 - Fax 3120 9651

Wir freuen uns mit. Wir trauern mit.

Evangelisch getauft wurden:



Amelie Rollinger
Nicolai Woite
Elly Pauline Tichy

Schleißheimer Straße 515
Weitlstraße 132
Gräfelinger Straße 12

Kirchlich geheiratet haben:



Ulrike (geborene Auner) und
Thomas Markert

Stanigplatz 11 b

Kirchlich bestattet wurden:



Johann Dietrich	Rainfarnstraße 53	78 Jahre
Grete Schäfer	Eduard-Spranger-Str. 14	93 Jahre
Claudia Kohlpaintner	Kugystraße 1	40 Jahre
Irmgard Eilers	Weitlstraße 66	98 Jahre
Klaus Hornfeldt	Petrarcastraße 7	70 Jahre
Otto Rehm	Eberwurzstraße 89	67 Jahre
Gertrud Walter	Wintersteinstraße 20	86 Jahre
Gottfried Pajonk	Weitlstraße 66	89 Jahre
Wolfgang Goldbeck	Paulckestraße 3	58Jahre
Harry Heinisch	Linkstraße 26	74Jahre
Georg Stock	Max-Müllner-Straße 12	76 Jahre
Rainer Heisel	Frühlingsanger 6	63 Jahre
Rudolf Schmidt	Schleißheimer Straße 501	76 Jahre
Josef Karmen	Hasenbergstraße 62	80 Jahre
Dieter Bergdoll	Wintersteinstraße 6	63 Jahre
Heinrich Verseemann	Weitlstraße 66	84 Jahre
Irmgard Schrödl	Weitlstraße 66	82 Jahre
Helene Schlüter	Weitlstraße 66	97 Jahre
Ursula Rüffler	Weitlstraße 66	92 Jahre
Manfred Gutsch	Weitlstraße 66	78 Jahre
Fanni Legrand	Kienestraße 1 b	80 Jahre
Annemarie Fischer	Fortnerstraße 29	85 Jahre
Hannelore Schulz	Riemerschmidstraße 22	67 Jahre
Erna Hackl	Stösserstraße 14	95 Jahre
Gertrud Schultze	Brannenburg	87 Jahre
Jutta Niedrig	Weitlstraße 66	86 Jahre
Maria Bittner	Dülferstraße 20	71 Jahre
Klara Federer	Grohmannstraße 6	77 Jahre



E. BRAUN Damen- und Herrensalon

Parfümerie - Depos:
„Hildegard Braukmann“,
„Misslyn“, „4711“,
„Sixtus“

80935 München, Weltstr. 66
Tel.: 089-3858-8902
im Wohnstift Augustinum

**Bedienung im Damensalon
nach Vereinbarung**

PASST

GmbH

Preiswert
Attraktiv
Schnell
Saubere
Top

Wir erledigen für Sie gründlich und zuverlässig:

- Innenreinigung von Büros und Verwaltungsgebäuden
- Fahrdienste (Kleintransporte, Besorgungsfahrten)
- Hausmeisterdienste, Kleinreparaturen und Entrümpelung
- Hauswirtschaftliche Versorgung von Senioren in Privathaushalten und Familienpflege
- Mietwagenbetrieb (Fahrten zum Arzt, Rehaklinik, Bahnhof, Flughafen, Ausflugsfahrten mit Kleinbus am Wochenende)
- Schulessen und Catering
- Arbeitnehmerüberlassung

Wir freuen uns über Ihren Anruf: 089/726372-11, Fax: 089/726372-12
Internet: www.passt-gmbh.de Robinienstraße 13a, 80935 München

BESTATTUNGEN "PIETÄT"

Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Überführungen · Bestattungsvorsorge
Erledigung der Behördenwege

Jederzeit erreichbar · eigener Parkplatz

Auf Wunsch auch Hausbesuch!

Inh.: Rudolf Riedel, Schellingstr. 33, 80799 München

☎ 28 41 92

Kinder und Jugendliche

Jungschar (6–10 Jahre)

Dienstag 16:00–17:30 Uhr

Gemeindehaus Süd, Weitlstraße 45a

Leitung Sophia Hentsch, Diana Kreppel

Jugendgruppe Ex-Konfis

Freitags 17:30 –19:15 Uhr

Jugendräume (hinter der Kirche)

Leitung Daniel Bronold, Denise Kuban,

Bettina Peters ☎ 5896 0283

Jugend Café

Freitag 19:30–22:00 Uhr

Jugendräume (hinter der Kirche)

Infos bei Stephan Deffner ☎ 313 7664

Jugend-Mitarbeiter-Runde

Freitag 19:30–21:30 Uhr

am 7. Juli, 21. Juli (Grillfest),

22. September, 10. November

Jugendräume (hinter der Kirche)

Leitung Uli Seegenschmied ☎ 3140 9991

Jugendwochenende in Königsdorf

Freitag bis Sonntag 13.–15. Oktober 2006

Anmeldung unter ☎ 3140 9991

Familien

Zwergerlgruppe (wieder ab Oktober)

Kinderbetreuung für 1½ bis 3-Jährige

Dienstag/Donnerstag 9:00–12:00 Uhr

Gemeindehaus Süd, Weitlstraße 45a

Leitung Monika Prim ☎ 313 4852

und Birgit Höflinger ☎ 314 5461

(siehe Seite 18)

Erwachsene

Meditatives Tanzen

Dienstag, 18. Juli, 12. September – 19:00 Uhr

Samstag, 18. November – 14:00 Uhr

Pfr.-Steiner-Zentrum, Riemerschmidstr. 16

Leitung Heide Quenzel ☎ 313 5710

Wort und Antwort – Bibelkreis

Jeden 2. Mittwoch im Monat 19:00 Uhr

12. Juli, 9. August, 13. September,

11. Oktober, 8. November

Gemeindehaus Süd, Weitlstraße 45a

Leitung: Rudolf Mauler, Claudia Wagner

☎ 15000450 (ab 19 Uhr)

Biblischer Hausgesprächskreis

Donnerstag 14:00 Uhr (14-tägig) am

14. und 28. September, 12. und 26. Oktober,

9. und 23. November

Schleißheimer Straße 505 bei

Friederike Tausch ☎ 313 5663

Ökumenischer Gesprächskreis

Pfarrheim St. Nikolaus Stanigplatz

Dienstag 9:30 Uhr am 27. Juni und 18. Juli

Grüß-Gott-Haus Stanigplatz

26. September, 24. Oktober, 21. November

Leitung Helga Mörtl und Heide Quenzel

☎ 313 5710

Männerkreis

Glaubensgespräche und mehr

Mittwoch 15:00 Uhr am

13. und 27. September, 11. und 25. Oktober,

8. und 22. November

Gemeindehaus Süd, Weitlstraße 45a

Leitung Hans Mißfeldt ☎ 313 5811

Senioren

Geburtstags-Kaffeetafel „65 plus“

Donnerstag 15:00-16:00 Uhr
Grüß-Gott-Haus, Stanigplatz 10
für Juni / Juli am 27. Juli 2006
für August / September am 28. September
für Oktober / November am 30. November

Seniorentreff Mitte – Montag 14:00 Uhr

Senioren Pavillon, Pfarrer-Steiner-Platz 1
Leitung Ralf Maushake ☎ 3706 4434
und Charlotte Kaltschmid

Seniorenkreis Süd – Dienstag 14:00 Uhr

Pfr.-Steiner-Zentrum, Riemerschmidstr. 16
Leitung Erna Hartwig ☎ 3147041
und Friederike Tausch

Senioren-Tagesstätte

Schleißheimer Straße 452
Spiele, Tanz, Kegeln, Boccia, Gymnastik
Leitung Beate Krasser ☎ 3128 7597

Gymnastik bzw. Bewegung mit Musik

Spaß und Gesundheit durch Bewegung
Mittwochs 13:45-15:45 Uhr
Grüß-Gott-Haus, Stanigplatz 10
Leitung Charlotte Kaltschmid ☎ 313 2461
10 Teilnahmen kosten 20,00 €

Tagesausflüge mit dem Bus

Dienstag, 8:50 Uhr ab Stanigplatz 10
(vor der Evangeliumskirche)
11. Juli nach Linderhof/Wieskirche
8. August nach Wolnzach-Hopfenmuseum
12. September nach Hohenpeißenberg
10. Oktober nach Bad Reichenhall
Info Diakon Maushake ☎ 3706 4434

Kirchenmusik

Abschiedskonzert der Chöre

Samstag, 8. Juli – 19:00 Uhr in der
Evangeliumskirche (siehe Seite 21)
mit Kindersingspiel „Die Zauberflöte“ und
Kantate „Alles, was ihr tut“ (Buxtehude)

Jugend-Gospelchor (13-17 Jahre)

Mittwoch 17:00-18:30 Uhr
Veröhnungskirche, Hugo-Wolf-Straße 18
Leitung Eric Bond ☎ 0173 4911422

Posaunenchor-Bläserkreis

Mittwoch 20:00-21:30 Uhr
Veröhnungskirche, Hugo-Wolf-Straße 18
Leitung Matthias Kessler

Weitere Konzerte siehe Seite 20/21

Mitarbeitende

Kirchenvorstand (öffentliche Sitzung)

Grüß-Gott-Haus, Stanigplatz 10
Dienstag 19:00-22:00 Uhr am 19. Juli,
13. September, 18. Oktober, 22. November

Besuchsdienst

Pfarramt, Stanigplatz 11
Freitag 18:00-19:30 Uhr am
28. Juli und 29. September
Leitung Ulrike Markert ☎ 3140 9990

Eine-Welt-Arbeit

Verkauf bei besonderen Gottesdiensten
am 23. Juli Evangeliumskirche
am 1. Oktober Evangeliumskirche
am 15. Oktober Simeonskapelle
Kontakt Brunhilde Kreppel ☎ 314 6677

Wir sind für Sie da

Evang.-Luth. Pfarramt Evangeliumskirche

Stanigplatz 11, 80933 München
Telefon 313 2659 Fax 3128 6675
Email Pfarramt.Evangeliumskirche-M@elkb.de

Pfarrbüro: Ruth Behnk
Bürozeiten 9:00 bis 12:00 Uhr am
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

Pfarrerin

Ulrike Markert
Stanigplatz 11 b, 80933 München
Telefon 3140 9990
Email Ulrike.Markert@elkb.de
Gespräch nach Vereinbarung

Christa Jung Gemeindereferentin

Stanigplatz 11, 80933 München
Telefon 3140 9992
Email Christa.Jung@elkb.de

Kirchenmusik

Han-Na Kim Telefon 0178 8015520
(bis Juli) Michael Pfeiffer Telefon 321 1606
Posaunen Friedh. Viereck Telefon 361 4472

Kirchenvorstand

Michael Steinlechner Telefon 1589 2829
Email Michael_Steinlechner@web.de
Monika Großmann Telefon 314 4571
Email MonikaGrossmann@yahoo.de

Evang.-Luth. Prodekanat München-Nord

Stanigplatz 11, 80933 München
Telefon 313 2458 Fax 314 2676
Email Prodekanat.M-Nord@elkb.de

Büro: Sylvia Erber und Andrea Wölfle-Riedel
9:00 bis 12:00 Uhr am Dienstag, Mittwoch,
Freitag, 16:00-18:00 Uhr am Donnerstag

Dekan

Uli Seegenschmiedt
Stanigplatz 11 c, 80933 München
Telefon 3140 9991
Email Uli.Seegenschmiedt@elkb.de
Gespräch nach Vereinbarung

Diakonie Hasenberg e.V. Geschäftsstelle

Stanigplatz 10, 80933 München
Telefon 3140 01-0
Email info@diakonie-hasenberg.de

Evangelische Telefonseelsorge

Telefon 0800 111 0 111 (gebührenfrei)
Servicetelefon des Dekanats München
Telefon 3120 3120

Spendenkonto

Unterstützen Sie bitte unsere Gemeinde
mit Ihrer Spende! Herzlichen Dank!
Stadtsparkasse München
(BLZ 701 500 00) Konto 36-108 488